

Eine neue Art der Gattung *Paederidus* Mulsant & Rey (Coleoptera, Staphylinidae) aus Südafrika

JOACHIM WILLERS, Erfurt

Zusammenfassung

Es wird eine neue Art der Gattung *Paederidus* Mulsant & Rey (Coleoptera, Staphylinidae) aus Südafrika beschrieben. *Paederidus arndti* n. sp. wird in einen Bestimmungsschlüssel für die *Paederidus*-Arten der Afrotropis (basierend auf FAGEL 1958, 1959) eingefügt.

Abstract

A new species of the genus *Paederidus* Mulsant & Rey (Coleoptera, Staphylinidae) from South Africa

A new species of the genus *Paederidus* Mulsant & Rey (Col., Staph.) from South Africa is described. *Paederidus arndti* n. sp. is added to a key to the species of *Paederidus* from the Afrotropical region (based on FAGEL 1958, 1959).

Key words: Coleoptera, Staphylinidae, *Paederidus*, new species South Africa, key to species, Afrotropical region.

Einleitung

Schon bei einer früheren Bearbeitung von Material aus der Sammlung des Naturkundemuseums Erfurt (NME) fiel eine *Paederidus*-Art als offensichtlich unbeschrieben auf. Trotz mehrjährigen Abwartens und der Untersuchung von Vergleichsmaterial des Museums für Naturkunde, Berlin (MNHUB), des Koninklijk Museum voor Midden Afrika, Tervuren (MRAC) sowie mehrerer institutioneller und privater Sammlungen konnten bis heute keine weiteren Tiere dieser Art zusammengetragen werden.

Beschreibung

Paederidus arndti n. sp.

Holotypus: SÜDAFRIKA, C.P. Cedarberge Algeria 04.-06.03.1994 ARNDT & GRÖGER

Kopf und Elytren schwarz, grün- oder blaumetallisch glänzend, Halsschild ziegelrot, Hinterleib schwarz. Alle Extremitäten schwarz, Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder und zwei erste Kiefertasterglieder gelb.

Kopf rundlich mit vorstehenden Augen, breiter als lang, überall dicht und grob punktiert und deutlich chagriniert, zum Kopfschildvorderrand und auf dem Scheitel mit aufgelockerter Punktierung und abgeschwächtem Chagrin. Helle Behaarung anliegend und zur Mitte gerichtet. Fühlerendglieder etwas keulenförmig verdickt. Oberlippe des ♀ (Abb. 1) mit kleinem Mittelzähnen in einer Aussparung, jederseits zwei Zähnen direkt daneben und sonst gerade zu den gleichmäßig gerundeten Seitenecken verlaufendem Vorderrand. Beim ♂ ähnlich, jedoch Mittelzähnen nicht in einer Aussparung und Seitenecken weniger rundlich.

Pronotum sehr breit, die breiteste Stelle im vorderen Drittel fast so breit wie der Kopf. Seine Oberfläche bis auf eine schmale, unpunktete Mittellinie gleichmäßig punktiert. Die Punkte deutlich feiner und verstreuter als auf dem Kopf. Behaarung in der Mitte des Halsschildes schwarz, seitlich, vorn und hinten weiß. Halsschildbasis ± chagriniert, die restliche Oberfläche glatt und glänzend.

Scutellum schwarz, deutlich maschig chagriniert. Die großflächigen Flügeldecken mit deutlichen Schultern und leicht konvexen Seiten. An der breitesten Stelle kurz vor dem Apikalrand breiter als der Kopf. Die feine Punktur in der sehr rauhen, erglänzenden Oberfläche kaum erkennbar. Behaarung hell.

Tergite sehr fein und dicht punktiert und querwellig chagriniert, dadurch matt. Die basalen Querfurchen der ersten freiliegenden Tergite wenig vertieft. Die helle Behaarung hauptsächlich nach hinten gerichtet, nur in der Mitte schräg nach innen gelagert.

Hinterrand des sechsten Sternits beim ♂ mit tiefem, parallelem Ausschnitt, das des ♀ (Abb. 2) zur stumpfovalen Spitze mit geschwungener Ausrandung.

Aedoeagus (Abb. 3) langgestreckt und zugespitzt. Die an der länglich ovalen Basalöffnung ansetzen-

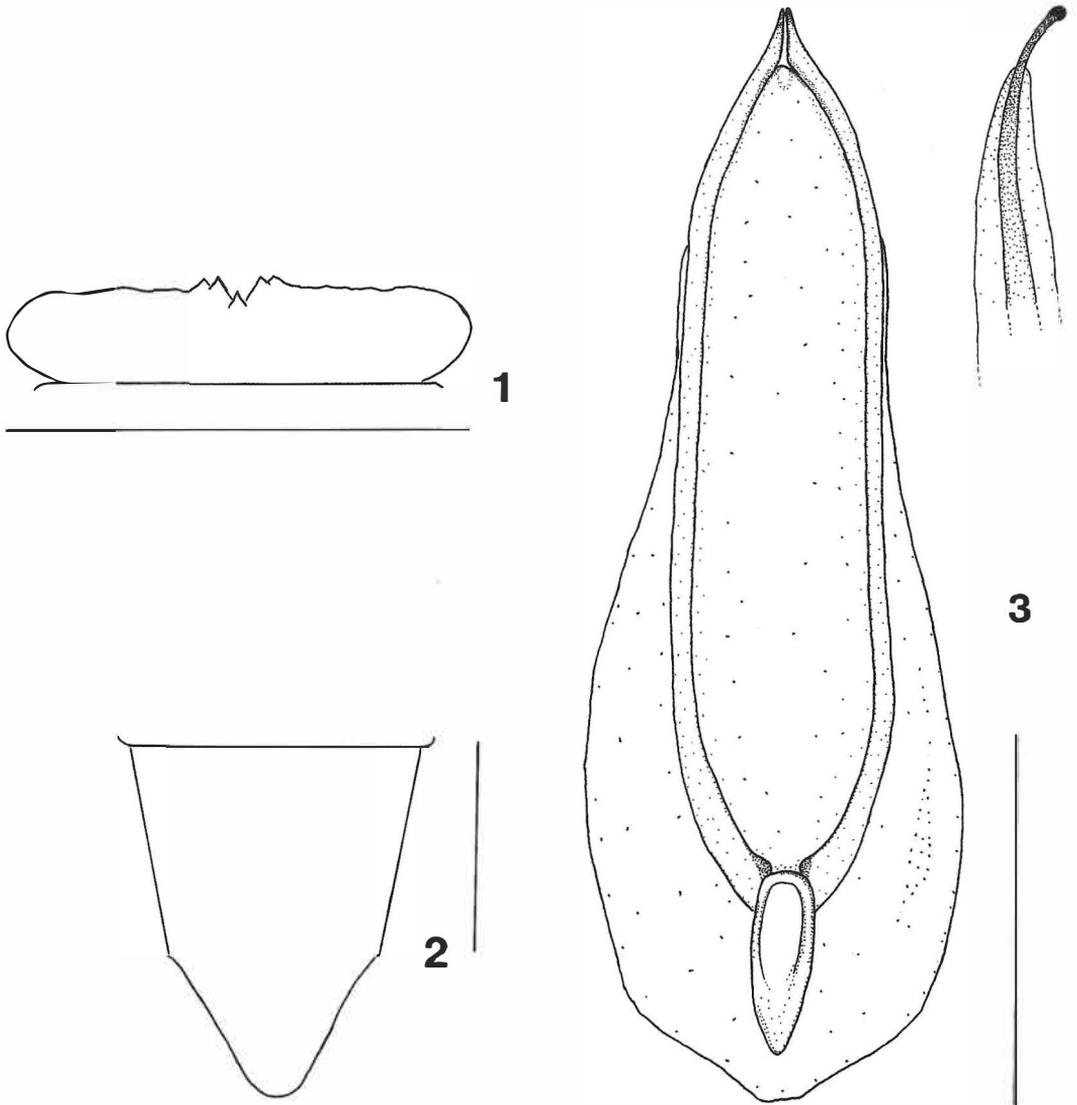


Abb. 1-3: [Beborstung weggelassen]: *Paederidus arndti* n. sp.; 1 Labrum ♀ (Paratypus), Maßstab 0,56 mm; 2 sechstes Sternit ♀ (Paratypus), Maßstab 0,32 mm; 3 Aedeagus (Holotypus) ventral und lateral apikal, Maßstab 0,51 mm.

den Parameren verlaufen weitgehend parallel und sind erst apikal zusammengeneigt, daß sie sich beinahe berühren. Ihr apikales Drittel ist ventral und dorsal mit einer Borstenreihe versehen. In Seitenansicht sind die Paramerenspitzen deutlich in die Ventralebene abgebogen und mit einer ovalen, verdickten Endspitze ausgestattet. Dorsal- und Ventraldeckel apikal einfach abgerundet, letzterer mit einem winzigen Grübchen vor der Spitze.

Körperlänge 7,3 mm.

Differentialdiagnose: Die neue Art ist leicht an ihrem ungewöhnlich breiten Halsschild erkennbar. Von *Paederidus collaris* (Boh.) ist sie außerdem durch ihre schwarze Behaarung auf dem Diskus des

Halsschildes und im ♂ Geschlecht durch den apikal weniger schlanken Aedoeagus zu unterscheiden.

Biologie/ Ökologie: Die Art wurde Anfang März an einer Lichtquelle auf einem Campingplatz gesammelt, in dessen Nähe sich ein Bach befand (Arndt in litt.).

Verbreitung: Bisher nur vom locus typicus bekannt.

Typenverbleib: Holo- und Paratypus werden im NME aufbewahrt.

Namenserklärung: Die neue Art wird nach ihrem Sammler, Herrn Dr. E. Arndt, Leipzig, benannt.

✕ : Fundort von *Paederidus arndti* n. sp.



Abb. 4: Verbreitungskarte von *Paederidus arndti* n. sp.

Tabelle 1: Biometrie (Körpermaße in mm) von *Paederidus arndti* n.sp.

<i>Paederidus arndti</i> n.sp.	Holotypus	Paratypus	
Sammlung	NME	NME	
Fundortetiketten:	SÜDAFRIKA, C.P. Cedarberge Algeria 04.- 04.-06.03.1994 ARNDT & GRÖGER	dito	Mittelwert — \bar{x}
Länge des Körpers (Labrum bis 6. Tergit)	7,6	7,05	7,33
Länge des Vorderkörpers (inkl. Flügeldecken)	3,9	4,0	3,95
Länge des Kopfes	1,1	1,1	1,1
Breite des Kopfes	1,15	1,15	1,15
Index Länge des Kopfes durch Breite des Kopfes	0,96	0,96	0,96
Länge der Augen	0,41	0,44	0,43
Länge des Abstandes der inneren Augenränder	0,80	0,77	0,79
Länge der Schläfen	0,33	0,31	0,32
Länge des 2. Fühlergliedes	0,18	0,18	0,18
Länge des 3. Fühlergliedes	0,31	0,31	0,31
Index Länge des 3. Fühlergliedes durch Länge des 2. Fühlergliedes	1,72	1,72	1,72
Länge des Pronotums	1,23	1,21	1,22
Breite des Pronotums	1,13	1,15	1,14
Index Länge des Pronotums durch Breite des Pronotums	1,09	1,05	1,07
Länge der Flügeldeckennaht	1,23	1,23	1,23
Breite der Flügeldecken	1,44	1,49	1,47
Index Länge der Flügeldeckennaht durch Breite der Flügeldecken	0,85	0,83	0,84
Länge des Aedoeagus	1,64	♀	
Breite des Aedoeagus	0,51		
Index Länge des Aedoeagus durch Breite des Aedoeagus	3,22		

Bestimmungstabelle für die *Paederidus*-Arten der Afrotropis ohne Madagascar

(nach FAGEL 1958 u. 1959, erweitert)

1. Der ganze Vorderkörper lebhaft blau, ganz matt, Gestalt sehr schlank *coelestinus* (Bernh.) 2
- Andere Merkmale 2
2. Halsschild schwarz, meist metallisch glänzend, aber nie rötlich 3
- Pronotum rot, mehr oder weniger dunkel, niemals ganz dunkel 17
3. Flügeldecken aufgrund der starken Skulpturierung ganz matt 4
- Flügeldecken mehr oder weniger glänzend ohne starke Skulpturierung 7

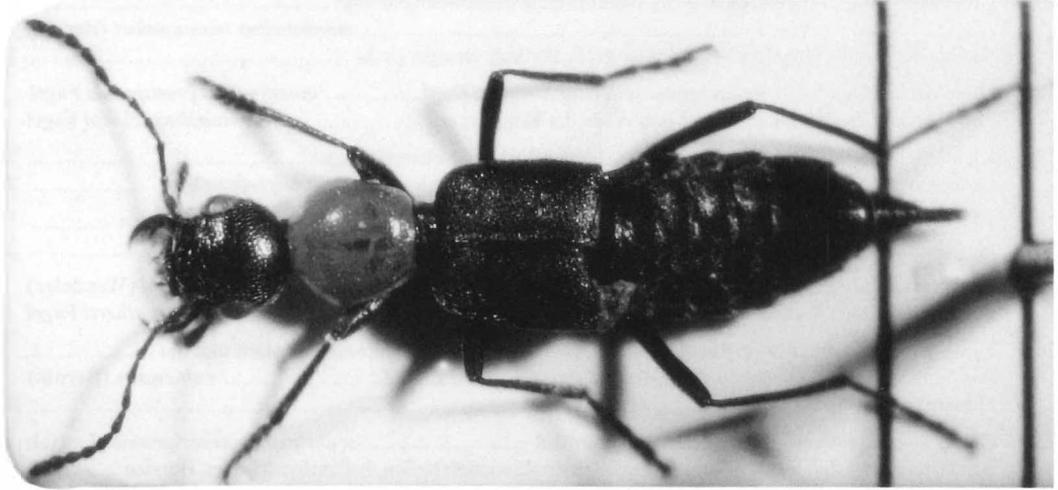


Abb. 5: *Paederidus arndti* n. sp. Habitus (Foto: Autor)

- | | | | |
|-----|---|-----------------------------------|----|
| 4. | Mindestens die ersten Fühlerglieder ganz gelb | <i>cribricollis</i> (Bernh.) | 5 |
| - | Höchstens die Unterseite der 2 ersten Fühlerglieder gelb | | |
| 5. | Fühler schlank, Glieder 9 und 10 gestreckt | | 6 |
| - | Fühler weniger schlank, Glieder 9 und 10 nur wenig länger als breit | <i>luctuosus</i> (Klug) | |
| 6. | Kopf schmal, beinahe so lang wie breit (1,02 - 1,06), Augen sehr klein (1,70 - 1,77), Fühlerglieder 9 und 10 fast 2 mal so lang wie breit | <i>funebri</i> Fagel | |
| - | Kopf schwach quer (1,07 - 1,09), Augen größer (2,20 - 2,28), Fühlerglieder zwar deutlich länger als breit, aber weniger stark gestreckt | <i>freyi</i> Fagel | |
| 7. | Vorderkörper ganz dunkel, ohne metallischen Glanz | | 8 |
| - | Vorderkörper niemals schwarz oder mit ± Metallglanz | | 10 |
| 8. | Mittelgroß, Fühlerglieder 9 und 10 gestreckt, Punktur der Flügeldecken ziemlich stark und mäßig dicht | <i>memnonius</i> (Er.) | |
| - | Klein, Fühlerglieder 9 und 10 kurz, Punktur der Flügeldecken fein und dicht | | 9 |
| 9. | Pronotum deutlich und dicht punktiert | <i>niger</i> (Bernh.) | |
| - | Pronotum kaum punktiert | <i>inconspicuus</i> (Cameron) | |
| 10. | Mittelgroß, Punktur des Halsschildes dicht | | 11 |
| - | Klein, Punktur des Halsschildes weit auseinanderstehend | | 13 |
| 11. | Halsschild nach vorne nicht besonders verbreitert, Kopf oberhalb der Fühler ganz dunkel, diskale Behaarung der Flügeldecken dunkel | <i>luluensis</i> (Bernh.) | |
| - | Halsschild nach vorne verbreitert, Basis der Fühler ganz gelb, diskale Behaarung der Flügeldecken hell .. | | 12 |
| 12. | Fühler ganz gelb, Basis der Tergite mit deutlichem Längskielchen | <i>cariniventris</i> (Cameron) | |
| - | Nur die Basis der Fühler gelb, Basis der Tergite ohne Längskielchen | <i>schoutedeni</i> (Bernh.) | |
| 13. | Augen sehr viel länger als die Schläfen, Diskalreihen des Halsschildes deutlich, Punktur der Flügeldecken unterschiedlich stark | <i>usambarae</i> (Fauvel) | |
| - | Augen nicht oder wenig länger als die Schläfen, Diskalreihen des Pronotums nicht vorhanden oder undeutlich, Punktur der Flügeldecken gleich stark | | 14 |
| 14. | Punktur der Flügeldecken ziemlich stark, verstreut und unregelmäßig verteilt | | |
| - | Punktur der Flügeldecken immer regelmäßig verteilt | <i>montanellus decellei</i> Fagel | 15 |

15.	Größer als 8 mm, Flügeldecken groß, Punktur dicht zusammengedrängt	<i>montanellus montanellus</i> (Bernh.)	16
-	Kleiner als 8 mm, Flügeldecken weniger groß, Punktur weniger dicht		
16.	Flügeldecken sehr klein, kaum breiter und länger als der Kopf	<i>montanellus pelengensis</i> Fagel	
-	Flügeldecken merklich länger und breiter als der Kopf	<i>montanellus leleupi</i> Fagel	
17.	Klein, nicht größer als 6 mm, sonst erstes Fühlerglied angeschwollen		18
-	Größer, manchmal nur 6fi mm, aber in diesem Fall erstes Fühlerglied nicht angeschwollen		22
18.	Flügeldecken rechtwinklig langgezogen mit mäßiger Punktur, Fühlerglieder 9 und 10 verlängert		19
-	Flügeldecken kürzer, subquadratisch mit starker und tiefer Punktur		20
19.	Punktur der Flügeldecken schwach, flach und schwach rugulos	<i>colonus colonus</i> (Wendeler)	
-	Punktur der Flügeldecken stärker, deutlich eingedrückt, nicht rugulos	<i>colonus alberti</i> Fagel	
20.	Fühlerglieder 9 und 10 wenig länger als breit, Punktur der Flügeldecken sehr stark und tief	<i>vulneratus</i> (Bernh.)	
-	Fühlerglieder 9 und 10 verlängert		21
21.	Behaarung der Flügeldeckenscheibe völlig dunkel	<i>scabripennis scabripennis</i> (Fauvel)	
-	Behaarung der Flügeldeckenscheibe dunkel mit zahlreichen hellen, halbaufgerichteten Borsten	<i>scabripennis zanzibaricus</i> Fagel	
22.	Behaarung der Flügeldeckenscheibe hell		23
-	Behaarung der Flügeldeckenscheibe wenigstens auf großen Partien dunkel		27
23.	Völlig matt, Kopf und Elytren schwarz	<i>opacus</i> (Bernh.)	
-	Niemals völlig matt, Kopf und Elytren immer metallisch		24
24.	Behaarung der Flügeldecken lang und aufgerichtet, die des Hinterleibes stark zusammengeneigt	<i>arabicus</i> (Bernh.)	
-	Behaarung der Flügeldecken ziemlich lang und niedergedrückt, die des Hinterleibes mäßig lang und wenig zusammengeneigt		25
25.	Kopf deutlich breiter als lang, Augen zweimal so lang wie die Schläfen	<i>saegeri</i> Fagel	
-	Kopf nicht viel breiter als lang, Augen höchstens anderthalbmal so lang wie die Schläfen		26
26.	Augen etwa anderthalbmal so lang wie die Schläfen, Halsschild schmaler (L/B 1,20 - 1,23), seine Behaarung hell. Kleiner, 6,1 - 6,3 mm	<i>permixtus</i> Fagel	
-	Augen kürzer, Halsschild breiter (L/B 1,07), seine Behaarung diskal schwarz, seitlich, vorn und hinten weiß. Größer, 7,3 mm	<i>arndti</i> n. sp.	
27.	Halsschild wenigstens am Vorder- und Hinterrand angedunkelt		28
-	Halsschild völlig rotorange		29
28.	Halsschild am Vorder- und Hinterrand angedunkelt	<i>arrowi</i> (Bernh.)	
-	Halsschild mit einem blauvioletten Streifen am Vorder- und Hinterrand	<i>rufofasciatus</i> (Bernh.)	
29.	Flügeldecken wegen einer Grundskulptur matt, Fühlerglieder 9 und 10 kurz, fast nicht länger als breit	<i>collaris</i> (Boheman)	
-	Flügeldecken immer glänzend, ohne Grundskulpturierung		30
30.	Halsschild deutlich länger als breit, schmaler, aber länger als der Kopf,		
-	Flügeldecken glänzend mit einer leichten Abflachung hinter dem Schildchen		31
-	Andere Merkmalskombinationen		32
31.	Augen kürzer als die Schläfen, Gestalt sehr schlank, Flügeldecken rechtwinklig sehr langgezogen, ihre Punktur sehr fein und sehr weit auseinanderstehend	<i>gracilior</i> Fagel	
-	Augen länger als die Schläfen, Gestalt kompakter, Flügeldecken weniger langgezogen mit dichter Punktur, die ziemlich regelmäßig um 1 - 2 Punktdurchmesser auseinandersteht	<i>senegalensis</i> Fagel	
32.	Schlanke Art, höchstens 7 mm groß, Fühlerbasis weitgehend aufgehellte	<i>albopubescens</i> (Bernh.)	
-	Kompaktere Art, Größe über 8 mm, nur die Unterseite der ersten Fühlerglieder aufgehellte		33
33.	Augen nicht länger als die Schläfen		34
-	Augen länger als die Schläfen		35

34.	Augen vorgewölbt	<i>montanellus rubricollis</i> Fagel	
-	Augen flach	<i>crinitus</i> Fagel	
35.	Behaarung der Flügeldecken hell und über die ganze Basis ausgedehnt		36
-	Behaarung der Flügeldecken hell und nicht über die ganze Basis ausgedehnt, Augen überdies weniger als 1 1/3 mal so lang wie die Schläfen		37
36.	Schläfen kurze und starke, dunkle, gekrümmte Borsten tragend, Augen erheblich länger als die Schläfen	<i>villiersi</i> Fagel	
-	Schläfen ohne dunkle, gekrümmte Borsten, Augen wenig länger als die Schläfen	<i>tibestiensis</i> Fagel	
37.	Punktur der Flügeldecken stark und weitläufig	<i>parcepunctatus</i> (Bernh.)	
-	Punktur der Flügeldecken niemals stark und weitläufig		38
38.	Halsschild kaum nach vorn und nach hinten verbreitert, dicht punktiert, Flügeldecken subquadratisch, Schultern eckig	<i>balfourbrownei</i> Fagel	
-	Andere Merkmalskombinationen		39
39.	Schläfen kurze, gekrümmte, dunkle Borsten tragend	<i>erythraeanus kenyensis</i> Fagel	
-	Schläfen ohne kurze, gekrümmte, dunkle Borsten		40
40.	Querer Basaleindruck der vorderen Tergite mit deutlichem Umriß eines Längskielchens	<i>erythraeanus erythraeanus</i> Fagel	
-	Querer Basaleindruck der vorderen Tergite ohne Spur eines Längskielchens	<i>burgeoni</i> (Bernh.)	

Danksagung

Für die Möglichkeit reichhaltiges Vergleichsmaterial untersuchen zu dürfen bedanke ich mich bei Herrn Dr. M. Uhlig (MNHUB) und Herrn Dr. M. de Meyer (MRAC).

Anschrift des Verfassers:

Joachim Willers
Naturkundemuseum Erfurt
Große Arche 14
D-99084 Erfurt

Literatur

- FAGEL, G. (1958): Paederini (Coleoptera Polyphaga) Fam. Staphylinidae. - In Exploration du Parc National de l'Upemba, Mission G. F. de Witte. Fasc. 51: 1-470. Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge; Brussels.
- (1959): Paederini (Coleoptera Polyphaga) Fam. Staphylinidae. - In Exploration du Parc National de la Garamba, Mission H. de Saeger. Fasc. 16: 1-70. Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge; Brussels.

JACOMET, S. & A. Kreuz (1999):

Archäobotanik - Aufgaben, Methoden und Ergebnisse vegetations- und agrargeschichtlicher Forschung. - Ulmer-Verlag Stuttgart, (UTB für Wissenschaft: Große Reihe), 368 S., 178 sw-Abb., 39 Farbfotos
ISBN 3-8252-8158-2, Preis: 118,- DM

Die Archäobotanik beschäftigt sich mit der Erforschung der Landwirtschafts- und Vegetationsgeschichte vom Paläolithikum bis zur frühen Neuzeit. Als eigenständiger und interdisziplinärer Wissenschaftszweig ist die Archäobotanik noch relativ jung, bestimmte quellenkritische und quantitative Aspekte gewannen erst in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung. Die Entwicklung des Fachgebietes ist noch längst nicht abgeschlossen.

Mit vorliegendem Werk schließen die Autorinnen Stefanie Jacomet und Angela Kreuz eine Lücke, fehlte doch bisher eine zusammenfassende Übersicht der Methoden und Möglichkeiten archäobotanischer Forschung in Mitteleuropa. Die vorgelegte Zusammenstellung der Themen ist - wie die Autorinnen betonen - subjektiv angelegt und beruht auf persönlichen Erfahrungen eigener Forschungstätigkeit. In 11 Kapiteln werden u.a. die Erhaltungsformen pflanzlicher Reste, Typen pflanzenrestführender Ablagerungen, Feld- und Labormethoden der botanischen Großrestanalyse, der Pollenanalyse, Datierungsmethoden, Grundlagen der Vegetationsgeschichte und Grundlagen der Kulturpflanzengeschichte in Südwest-Asien, Südwest-Europa und Mitteleuropa anschaulich und verständlich dargestellt. Dabei werden nicht nur die breit gefächerten Möglichkeiten sondern auch Alltagsprobleme und Grenzen der Methoden genannt.

Ein einführendes Kapitel widmet sich dem Ursprung und der Geschichte der Archäobotanik und zeigt die interdisziplinäre Stellung dieses Wissenschaftszweiges zwischen den klassischen Gebieten der Botanik einerseits sowie der Ethnologie, Archäologie, Paläontologie und Archäozoologie, Klimatologie, Bodenkunde und Geologie andererseits. Die Autorinnen verstehen die Archäobotanik aufgrund ihrer Komplexität als Brückenwissenschaft zwischen Natur- und Geisteswissenschaften. Obwohl die Archäobotanik einen wichtigen Beitrag zur geobotanischen und archäologischen Forschung leisten kann, ist sie im deutschsprachigen Raum in Forschung und Lehre an Universitäten und Landesinstituten stark unterrepräsentiert, sodaß ein langfristiger Fortbestand des Faches nicht gesichert erscheint.

Mit dem vorliegenden Werk ist den Autorinnen eine gute Einführung in das komplexe Gebiet gelungen, die nicht nur bei Archäologen und Naturwissenschaftlern sondern auch bei anderen Interessierten bestehenden Informationsbedarf decken wird und hoffentlich dazu beiträgt, die Popularität des Fachgebietes zu erhöhen.

Henryk Baumbach

SVIHLA, V. (1999):

Revision of the subgenera *Stenaxis* and *Oedemera* s.str. of the genus *Oedemera* (Coleoptera: Oedemeridae).

Folia Heyrovskyana, Supplementum 4, Zlín, 117 S., 1 Karte, 8 farbtafeln, 378 fig.
ISSN: 1210-4108, Bezug: Vít Kabourek, Sokolská 3923, CZ-760 01 Zlín, Czech Republic
(e-mail: kabourek@mbox.mrp.cz)

Die letzte Revision der Gattung *Oedemera* liegt genau 100 Jahre zurück. Der Autor nahm dies zum Anlaß, eine Neubearbeitung der Untergattungen *Stenaxis* und *Oedemera* s.str. vorzulegen. Diese umfangreiche Arbeit resultiert dementsprechend in einer Neuordnung dieser beiden Subgenera. Es werden 6 Arten und 5 Unterarten neu beschrieben, 45 neue Synonymisierungen durchgeführt und 18 Statusänderungen vorgenommen. Dazu wurden insgesamt mehr als 10.600 Individuen bearbeitet. Nicht in allen Fällen konnte das Typenmaterial untersucht werden, jedoch wurde dies durch Materialstudium vom locus typicus auszugleichen versucht. Drei Taxa blieben infolge fehlenden Materials ungeklärt.

Im Ergebnis der Revision stellt sich die Untergattung *Stenaxis* mit 2 Arten dar, während *Oedemera* s.str. 60 Arten mit insgesamt 15 Unterarten umfaßt.

Die beigegebenen Bestimmungsschlüssel für die Untergattungen und Arten sind trotz ihrer kurzen textlichen Abfassung prägnant logisch aufgebaut und sehr gut handhabbar, zumal sie durch eine Vielzahl von Zeichnungen unterstützt werden. Die Farbtafeln im Bildteil dienen zur Orientierung, eine exakte Bestimmung lassen sie nicht in jedem Falle zu. Die selbstkritische Betrachtung der Arbeit durch den Autor ist vorbildlich. Die Erwähnung fehlender Grundlagendaten für eine phylogenetische Analyse und der vorsichtige Umgang mit der Einstufung neuer Taxa sind hierbei hervorzuheben. Dementsprechend ist ein erster Versuch der Aufstellung einer phylogenetischen Linie von Artengruppen für *Oedemera* s.str. als Arbeitshypothese für weitere Forschungen ein guter Denkanlass.

Die Revision sei allen Coleopterologen, die sich mit nahe verwandten Taxa beschäftigen, bestens empfohlen.

Matthias Hartmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Willers Joachim

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Paederidus Mulsant & Rey \(Coleoptera, Staphylinidae\) aus Südafrika 153-159](#)